

Informationen zu den Sehenswürdigkeiten an der Strecke

Anlage 1

Die Bacchantin,

eine Anhängerin des römischen

Weingottes Bacchus,

als Freiplastik des Künstlers Jürgen Goertz



Anlage 2

Der Schindelberg hat eine junge Geschichte.

Die Besiedelung begann 1924 mit dem einsamen Gehöft des Landvermessers Wacker (Wackerhof).

2002 schließlich wurde an exponierter Stelle, mit herrlichem Blick über den Kraichgau, die **Schindelberg- Kapelle** errichtet.



Anlage 3



Das **Ritterstift Odenheim** wurde um das Jahr 1100 als Benediktinerkloster des Grafen von Lauffen gegründet.

Zu sehen sind heute noch ein Hofgut, sowie 2 Türme der mittelalterlichen Anlage.



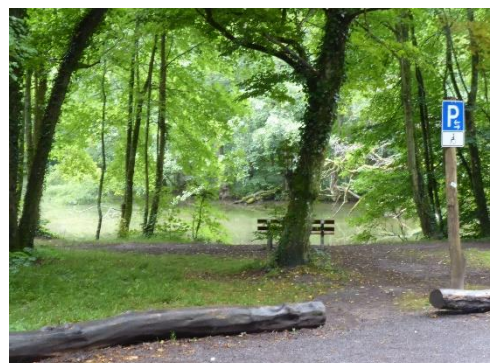
Anlage 4

Der **Pfannwaldsee** ist eine

wunderschöne Stelle um inne zu halten.

Es gibt schöne Sitzgelegenheiten und

eine Wassertretstelle.



Anlage 5

Schwanenburg, oder auch Obere Burg.

Sie ist bewohnt von den
Freiherren von Menzingen.



Anlage 6

Unsere Secco- Pause am Grillplatz Vogelherd



Anlage 7



Das Steigerische Haus

(ehemalige Ölmühle, erbaut 1716)

Die Fundamente wurden schon vor geraumer Zeit mittels massiver Grundmauern erneuert, um das Fachwerk mit Neidköpfen zu erhalten. Die Biberschwanzziegel wurden bei der Modernisierung durch Falzziegel ersetzt. An der Westseite war früher ein Anbau vorhanden, in dem die einzige Ölmühle am Ort untergebracht war.

Der letzte Ölmüller war Oswald Ochs mit seinem Sohn Karl. Die Ölmühle wurde kurz vor dem 1. Weltkrieg still gelegt und vor ca. 40 abgebaut und durch Garagen ersetzt.

Unter dem östlichen Teil des Fachwerkhause befindet sich ein gut erhaltener Gewölbekeller. Das Fachwerkhaus wird in fünfter Generation von der Musikerfamilie Steiger bewohnt.

Anlage 8



Das Heidelberger Haus

(erbaut 1716)

Das Heidelberger Haus wurde 1716 erbaut. Das heute noch erhaltene Ensemble bestehend aus Haus, Scheune, Stall und Schopf umschließt einen annähernd quadratischen Innenhof.

Haus und Scheune bestehen ganz aus Eiche und befinden sich nach knapp 300 Jahren immer noch in einem gutem Zustand.

Am westlichen Eckbalken findet sich folgende Inschrift:

1716
MICHAEL/HEIDELBERG/ER
BARBARA/s.H.F.

Anlage 9

Das **Schweikert'sche Haus** ist wohl das älteste Haus des Ortes. Als im Jahre 2011 eine Altersbestimmung durchgeführt wurde, stellte sich heraus, dass das Baujahr des Hauses um 1530 anzusiedeln ist. Nahezu vollständig ist das ausschließlich aus Eichenholz gezimmerte Dachwerk erhalten. Bauzeitliche Bauhölzer sind auch im Giebelbereich des Obergeschosses erhalten.



Anlage 10



Ziehbrunnen

Das Eichelberger Wahrzeichen

Er war einst die einzige Wasserversorgung im Ort und wurde um das Jahr 1700 mit Unterstützung vom Speyerer Fürstbischof Kardinal Heinrich Hartard, Freiherr von Rollingen, erbaut. Dieser war auch Domkapitular zu Trier und Stiftsherr des Ritterstifts Odenheim zu Bruchsal.

Aus einer Urkunde aus dem Jahre 1809 des Oberamts-Physikats Gochsheim ist zu lesen:

„Wegen der hohen Lage hat Eichelberg vorzüglich im Sommer Mangel an Wasser, denn es hat nur einen einzigen und zwar 24 Klafter (45,6 m) tiefen Brunnen, dessen Wasser mittels eines Wellbaumes, woran sich ein Rad befindet, mühsam heraufgezogen wird.“

Am „Kaisertag“ 1913 wurde in Eichelberg die zentrale Wasserversorgung eingeweiht. 1945 nach Kriegsende war man froh um den Brunnen, denn die Franzosen hatten die Masten der Stromleitung von Odenheim nach Eichelberg zerschossen. Infolgedessen waren die Pumpen im „Wasserhäusel“ am Katzbach ohne Strom.

Anlage 11

Die **Evangelische Kirche** in Richen wurde 1842 errichtet.

Sie ist ein geschütztes Kulturdenkmal im neoromanischen Baustil.



Anlage 12

Zwei schön renovierte **Fachwerkhäuser** in Berwangen



Anlage 13

